

**Schützen-Verein**  
**Neuenbürg.**  
 Jeder werden dringend  
 dem bevorstehenden  
 im Juni ds. Js. die  
 Schießen zahlreich zu  
 Die Mitglieder des  
 Vereins sind hierzu  
 freudl. eingeladen,  
 zum Beitritt. Be-  
 ziehend 1/2 9 Uhr.  
 Schützenmeister.  
 auf 1. Mai ein

**Mädchen,**  
 alt, das die Haus-  
 erlernen will,  
 und Familien-  
 er **Gwinner,**  
 Friedelsbad.



**Karabend**  
 er außerordentlich  
 wir haben einen  
 entwickelt und die  
 im Schneiden. Das  
 seinen rauen Hals  
 in den **Wohreri-**  
 die ich gleich beim  
 zu und heute früh  
 habe. Sie machen  
 drei und benehmen  
 über Geschmack im  
 die Schachtel kostet  
 Apotheken 1 Mark  
 1000 vor. Nieder-  
 neuenbürg: Apo-  
 D. Wozenshardt;  
 in **Herrenald;**  
 in W. Tränkle.

**Schönheits- und Privat-  
 schule**  
 (Voluntärkurs)  
 in **Stuttgart.**

**mulare**  
 zu

**angehörigen-  
 registern**  
 a. d. Tagbuch)  
 bei  
 eed'sche Buchdr.  
**ste Arzt!**

allen Mut genommen  
 Trost für dich bereit;  
 aube dir noch frommen  
 us sich fiend die Zeit!  
 war noch nie verloren,  
 blüht in jedem Jahr;  
 ich wie neu geboren,  
 Himmel lacht so klar!  
 Schmutzigen rinnen  
 liches Angesicht;  
 einen Arzt gewinnen,  
 deren Trost verspricht!  
 du mußt du umfassen,  
 ömt aus von dieser  
 Hand;  
 smery wird bald nach-  
 lassen,  
 e Seelenarzt verband!  
 icking als frische Wabe  
 und Bergheimnacht;  
 einst auf deinem Grabe  
 Arzt von Angesicht!  
 G. Ullrich.

Er scheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
**Preis** vierteljährl.:  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.30,  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hierzu  
 je 20 f. Postgebühren.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
 die gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 12 f.,  
 bei Anstufverteilung  
 durch die Exped. 15 f.  
 Reklamen  
 die Agsp. Zeile 25 f.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Erlangung durch  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 57.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. April 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 9. April. Gegen seinen Ausschluß aus der Sozialdemokratischen Partei hatte der Schriftsteller Gerhard Hildebrand Berufung beim Parteivorstand eingelegt und Einsetzung eines Schiedsgerichts verlangt. Dieses hat nun mit 4 gegen 3 Stimmen den Ausschluß bestätigt und zwar auf Grund des Hildebrandschen Buches „Die Erschütterung der Industriebherrschaft und Industri-Sozialismus“, worin Hildebrand die Notwendigkeiten von Kolonien für Deutschland betont.

Die am 12. und 13. April in Cannes stattfindende Einweihung der daselbst für König Eduard und für Königin Viktoria errichteten Denkmäler scheint zu einer französisch-englischen Verbrüderungs-demonstration gestaltet werden zu sollen. Zusammen mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré wird der englische Botschafter in Paris, Bertie, der Canner Denkmalsfeier beiwohnen und hierbei eine Ansprache halten. Ferner werden an der Truppenparade, die in Nizza anlässlich dieser Feier geplant ist, 600 Marinesoldaten vom englischen Mittelmeer-geschwader teilnehmen.

Im englischen Bergmannsstreik steht noch immer eine entscheidende Wendung aus. Doch glaubt man in unterrichteten Londoner Kreisen, daß der Zentralausschuß der ausländischen Bergleute den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen wird, weil sich bei der Generalabstimmung unter den Bergleuten betreffs einer eventuellen Beendigung des Streiks keine Zweidrittelmehrheit für die Weiterführung des Streiks ergeben hat. — Unter den englischen Transportarbeitern droht erneut ein Streik auszubrechen, weil sich eine große Anzahl Handelshäuser jetzt weigert, den Transportarbeitern die ihnen im August v. J. bewilligte Lohnerhöhung zu bezahlen.

Die Abstimmung unter den englischen Bergleuten hat zwar eine Mehrheit für die Fortsetzung des Ausstandes ergeben, aber es war nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit. Die Konferenz des Bergarbeiterverbandes hat denn auch am Ostersamstag — mit 440 gegen 125 Stimmen — die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, und zwar für

Osterdienstag. Es scheint indessen, daß der Arbeitsbeginn noch keineswegs glatt erfolgen wird.

Brüssel, 9. April. Der Parteisekretär Müller, der die deutsche Sozialdemokratie bei dem Parteitag der belgischen Sozialdemokratie vertritt, erklärte, daß die deutschen Sozialdemokraten für die bevorstehenden belgischen Kammerwahlen einen Beitrag von 20 000 Mark leisten werden.

Berlin, 9. April. Besonders am ersten Feiertag, als der Sturm zunahm, sind hier zahlreiche Boote gekentert. Auf dem Müggelsee schlugen allein 6 Sportkutterboote um. Die Insassen konnten sich sämtlich durch Schwimmen retten. Auf dem Langen See forderte das Kentern eines Seegelbootes ein Menschenleben. Die mit 3 jungen Leuten besetzte Yacht war in den Wellenschlag eines vorüberfahrenden Dampfers geraten und wurde umgeworfen. Nur zwei der Verunglückten konnten sich retten. Der dritte, ein junger Kaufmannsgehilfe, ging in den Wellen unter und ertrank. Auch auf der Spree und der Havel kamen zahlreiche Bootsunfälle vor.

Breslau, 9. April. Die furchtbaren Stürme der letzten Tage haben in den Waldungen des Riesens- und Hegergebirges einen gewaltigen Schaden angerichtet. Zehntausende von Ferkeln Hochwald sind niedergebrosen. Wie aus Gottesberg gemeldet wird, haben die fürchterlichen, zum Teil orkanartigen Stürme im ganzen Waldenburger Bergland ungeheuren Schaden verursacht. Am Samstag und Sonntag war der Aufenthalt im Freien gefährlich, ja geradezu unmöglich. Die Fernspreitleitungen und elektrischen Lichtleitungen vieler Gemeinden sind zertrübert. Die Straßen von Gottesberg waren am Samstag von Mauerfäden, Ziegeln, Glassplittern der zerbrochenen Schaufenster u. dergl. förmlich überfüllt. Dem Orte ist ein unermesslicher Schaden erwachsen.

Helgoland, 9. April. Der schon tagelang andauernde Sturm ist in der vergangenen Nacht zum Orkan geworden. Zwei Frachtschiffe sind gesunken. Ein Schooner ist auf der Düne gestrandet. 17 Personen konnten noch in der Nacht von diesen Fahrzeugen geborgen werden. Auch bei Cuxhaven und zwar auf Mittelgrund bei dem vierten Feuerstift ist heute früh bei schwerem Südweststurm ein Vier-mastler gestrandet.

Kairo, 9. April. Ein Dampfer der Straßenbahngesellschaft ist mit einer Gesellschaft Ausflügler gestern abend 11 Uhr auf dem Nil gesunken. Der Agence Havas zufolge sollen 200 Menschen ertrunken sein. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Kairo, 9. April. Zu dem Dampferzusammenstoß auf dem Nil wird noch gemeldet: Der gesunkene Bergnützungsdampfer hatte 300 Personen an Bord, von denen viele von dem anderen Dampfer und von Booten gerettet wurden. Bisher wurden 17 Leichen geborgen.

Sing, 8. April. Im oberen Inn-Gebiet, sowie im oberen Donautal hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Die Häuser zahlreicher Dörfer wurden von dem Orkan fortgefegt. Verschiedene Personen sind verunglückt.

In Doudain (Nordfrankreich) stürzte während eines Konzerts eine Lampe von der Decke. Dadurch entstand eine Panik, bei der eine große Anzahl der Konzertbesucher niedergefallen und mit Füßen getreten wurde. 7 Personen wurden getötet und 15 verletzt.

Bukarest, 8. April. Eine der reichsten Frauen Rumaniens, die Witwe Manolescu, wurde in ihrer Wohnung nachts von unbekanntem Täter überfallen. Das Dienstmädchen wurde in bestialischer Weise abgeschlachtet. Die Mörder raubten Schmuckfachen von hohem Wert und Bargeld in Höhe von 30 000 Kronen. Zur Zeit hat man von den Tätern noch keine Spur.

Saibach, 8. April. Eine aus 8 Personen bestehende, von Prof. Dr. Gerl geführte Touristengesellschaft geriet, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, auf dem Hochstuhl in Obertraun in eine Schneelawine und wurde verschüttet. Rettungs-Expeditionen fanden bisher 7 der Vermissten als Leichen auf, ein achter, ein Student, wird noch vermisst.

Bremen, 8. April. Trotz des böigen Windes trat der Flieger Vollmöller gestern nachmittag den Weiterflug nach Hannover an. Der Aufstieg erfolgte 5.40 Uhr auf dem Exerzierplatz. Trotz des andauernden Seitenwindes erreichte Vollmöller sein Ziel nach 48 Minuten.

## Der Diamant des alten Frif.

Kontrollierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fiedrich Siller von Friedrich Kanel.

Wir wissen, daß die tüchtigsten Polizeibeamten nach demselben gesucht haben; der Verlobte meiner Klientin wurde insulgebeffen sogar in Kopenhagen verhaftet; sie selbst und ihre Mutter wurden mit Augenbinden bewacht — und trotzdem keine Spur! Sind das bedeutungslose Umstände? Ist es nicht vielmehr ein Beweis dafür, daß die Polizei auf falscher Fährte gewesen ist, daß man den Dieb nicht in der Verhafteten zu suchen hat und daß man nach einer Seite hin nachgeforscht hat, wo nichts zu finden war?

Aber o, wird man mir einwerfen, der Hauptbeweis steht noch ausrecht: die Angeklagte ist ja durch einen wunderbaren Zufall während der Ausführung des Diebstahls photographiert worden; das kann doch nicht geleugnet oder hinweggefächelt werden. Doch! Ich wage zu behaupten, daß man auch darin keinen Beweis für die Schuld der Angeklagten hat. Ich gebe zu, daß es wahrscheinlich das junge Mädchen ist, das auf dieser Platte photographiert erscheint. Den Hut und die Jacke, die sie trägt, hat ihr Fräulein Frif am gleichen Nachmittag ungefähr um sechs Uhr geschickt; das wissen wir von Zeugen; ebenso daß sie die gleichen Kleidungsstücke trug, als sie zwischen halb sieben und sieben Uhr bei ihrer Mutter erschien. Ich will einräumen, daß eine an Gewißheit grenzende Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß es meine Klientin ist, welche

hier auf dem Bild in dem sogenannten Museum vor Herrn Frifs Schrank steht. Auch kann jeder sehen, daß sie einen Gegenstand in der Hand hält. Ja, ich gebe zu weit, zuzugeben, daß es wahrscheinlich auch der schwarze Diamant ist, den sie betrachtet — aber von nun an stimmen meine Schlüsse nicht mehr mit denjenigen des Staatsanwaltes überein.

„Wie so sollte man daraus folgern können, daß sie sich mit dem Diamanten auch entfernt habe? Wie, wenn meine Klientin durch den Garten ginge, die Thüre zum Museum offen sähe, aus Neugierde hineinträte, den schwarzen Diamanten betrachtete, von dem unter der Herrschaft soviel die Rede war, als sie nach dem Mittagessen den Kaffee austrug, ihn wieder an seinen Platz legte und durch den Garten weiter und heim zu ihrer Mutter ginge? Wie, wenn sie später von dem Diebstahl vernähme, wenn sie ein sähe, daß sie sich unvorsichtig benommen hat, und dann noch etwas Unvorsichtigeres thäte, indem sie ihren Besuch im Museum verhehlt und schließlich, von Scham und Furcht fast vernichtet, bei der Verhaftung handelt, wie sie später gethan hat?“

Ich frage jeden Menschen mit Herz und Verstand: Gibt es etwas Unwahrscheinlicheres, als daß dieses junge Mädchen, das bisher immer die musterhafteste Ehrlichkeit bewiesen hat, den frechtsten Diebstahl ohne besonderen Grund sollte begehen können? Dieses junge Mädchen, das keine Not kennt, das bei seiner Herrschaft ein Heim gefunden hat, fast wie ein Kind im Hause, dieses junge Mädchen, welches weiß, daß, wenn es zu einem besonderen Zweck ihre junge Herrin um

Geld bäte, es ohne Zögern eine bedeutende Summe erhalten würde! Gibt es etwas Wahrscheinlicheres, als daß ihre Anwesenheit im Museum einem unbedeutenden Zufall zuschreiben und daß der Diebstahl später von einem andern ausgeführt worden ist?“

Hier wird der Advokat auf eine für ihn sehr schneidende Weise unterbrochen: vom Zuhörerplage her ertönt mehr als ein herzliches „Bravo!“, während eine heisere Stimme mit der tiefsten Ueberzeugung ausruft: „Bei Gott, er hat recht!“ Aber bald ist die Stille wieder hergestellt und der Verteidiger schließt seine Rede folgendermaßen:

„Es ist eine alte Erfahrung aus den Gerichtssälen, daß diejenige Beweislette, die am stärksten erscheint und deren Glieder sich am schönsten aneinanderfügen und am besten zusammenpassen, oft in Wirklichkeit die schwächste ist. Ich bitte die Geschworenen, dies nicht zu vergessen. Und ich glaube Ihnen wenigstens gezeigt zu haben, daß sich in der Beweislette des Staatsanwaltes, die so schön erscheint, nicht ein einziges Glied findet, das fehlerfrei genannt werden kann.“

Der Verteidiger setzt sich und die Zuhörer machen einen Versuch, zu klatschen; aber der Präsident gebietet sofort Stille.

Das Wort ergreift nun der Staatsanwalt: Er habe, sagt er, mit Interesse und Beifall den Vortrag des Verteidigers angehört, einem Beifall übrigens, der dem gleichen Gefühl entspringe, welches wohl auch den Applaus der Zuhörer diktiert habe, nämlich Bewunderung der Fähigkeit des Verteidigers, aus nichts aber einer unadequaten Materie etwas zu machen.



Schweizingen, 8. April. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag am Bahnübergang bei der Haltestelle Ostersheim ereignet. Das Lastautomobil der hiesigen Löwenbrauerei mit Anhängewagen durchbrach die geschlossene Schranke zur selben Zeit, als auch Zug 137 diesen Uebergang besuhr. Das Automobil wurde von der Zuglokomotive erfasst, eine Strecke weit geschleift und zertrümmert. Der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Beinen, während sein Begleiter sich durch Abspringen noch retten konnte. Die Lokomotive des Zuges entgleiste mit dem Drehgestell und mußten infolgedessen die Reisenden an der Unfallstelle umsteigen. Der schwerverletzte Chauffeur starb noch in der Nacht in der chirurgischen Klinik in Heidelberg.

Mannheim, 9. April. Auf der Nebenbahn Mosbach-Mudau kam heute nachmittag 1 Uhr infolge Schienenbruchs der Personenzug zum Entgleisen. Die Lokomotive und mehrere Wagen sind umgestürzt. Der Heizer ist tot, der Lokomotivführer schwer verletzt. Mehrere Reisende trugen Verletzungen davon.

Köln, 9. April. Gestern vormittag versuchte ein Reisender namens Kuhlmann mit seinem 10-jährigen Töchterchen auf das Trittbrett des schon im Gange befindlichen Trier-Saarbrücker Schnellzugs zu springen. Beide gerieten unter die Räder und wurden zermalmt.

Krefeld, 9. April. Wie die „Krefelder Ztg.“ meldet, hat der kürzlich verstorbene Rentner Wintgens der Stadt 250 000 M. für soziale Zwecke vermacht.

Leipzig, 8. April. Dem Direktor der chirurgischen Universitätsklinik, Geheimrat Dr. Bayr, ist eine Aufsehen erregende Operation gelungen. Dr. Bayr hatte ein blödsinniges Kind in Behandlung, dem er ein Stück Schilddrüse, das von dem Kinde einer gesunden Mutter stammte, in den blutreichen Gefäßen der Niere eingepflanzt. Dadurch erfolgte die Regeneration, die zur vollständigen Heilung führte. Das Kind stand einen Monat zur Beobachtung und wurde jetzt als geheilt entlassen. Dr. Theising berichtete diesen Fall in der hiesigen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Am Ostermontag morgen zwischen 5 und 6 Uhr feuerte in Hamburg der Bürovorsteher Fredmann wahrscheinlich in einem Wahnsinnsanfall auf seine Ehefrau, seine beiden Töchter im Alter von 8 und 11 Jahren und seinen sechsjährigen Sohn Revolvergeschosse ab. Die älteste Tochter erhielt einen Schuß durch den Kopf und war auf der Stelle tot. Die Ehefrau und die jüngere Tochter wurden durch Schüsse in den Unterleib bzw. Kopf lebensgefährlich, der sechsjährige Sohn an der rechten Schulter weniger schwer verletzt. Schließlich brachte sich Fredmann selbst einen tödlichen Schuß durch den Kopf bei.

Von einer Kage zerfleischt. Recht verhängnisvoll sollte für eine junge Dame, die am Donnerstagabend in die Berliner Klinik eingeliefert wurde, die Liebhaberei für Kagen sein. Die

in Oranienburg wohnhafte Tochter des Fabrikanten G. ist eine große Kagenliebhaberin. Sie besitz unter anderen eine Kage, die sonst stets folgsam und ruhig ist. Das Tier verstand jedoch eine der Bewegungen der Herrin falsch, es fiel infolgedessen über Fräulein G. her und zerfleischte ihr die rechte Hand mit den Fingern. Bald stellten sich große Schmerzen infolge Blutoergiftung ein. Die Verletzte wurde auf schnellstem Weg nach der Kgl. Klinik gebracht, wo man hofft, sie dem Leben zu erhalten.

Sammertingen (Hohenzollern), 9. April. Auch bei uns scheint die Erde noch nicht zur Ruhe gekommen zu sein. Am Osterfest um 9.50 Uhr vormittags wurde hier ein recht bedeutender Erdstoß wahrgenommen. Er ist in der weiteren Umgebung ebenfalls bemerkt worden. Auch in Ebingen wurde er um dieselbe Zeit verspürt.

#### Ein glücklicher Fund für die deutsche Industrie.

Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die riesig entwickelte deutsche Stahl- und Eisen-Industrie und mit ihr auch die großartig entwickelte deutsche Maschinen-Industrie unter einem drohenden Mangel an Eisenerz dereinst sehr leiden könne. Zum Beweise für diese bedenkliche Sachlage wurde erwähnt, daß die Krupp'schen Werke in Essen schon jetzt die Hälfte ihres Erzbedarfes aus dem Auslande beziehen und viele deutsche Werke bereits Erzlieferungsverträge mit französischen Eisengruben abgeschlossen haben. In dieser Erzfrage ist auf einmal die frohe Kunde aus Bayern gekommen, daß im Fränkischen Jura ein bisher ganz unbekanntes sehr großes Erzlager entdeckt worden ist. Man konnte sich eigentlich darüber wundern, daß die Geologen dieses bedeutende Erzlager im Fränkischen Jura nicht schon früher entdeckt haben, und magnt dieser so plötzlich gemachte Erzfund eigentlich dazu, alle deutschen Gebirgszüge noch einmal nach Erz- und Kohlenlagern zu durchsuchen, damit Deutschland nicht in der Ferne das sucht, was es in der Nähe haben kann und weil neue Erz- und Kohlenfunde in Deutschland zu machen, doch immer noch möglich ist. Das neugefundene Erzfeld in Bayern überdeckt den Fränkischen Jura in einer Länge von 70 Kilometer und einer durchschnittlichen Breite von 15 Kilometer. Dieses Gebiet, das durch Zufall erschlossen wurde, ist durch mehr als tausend Schächte untersucht worden und es hat sich dabei ergeben, daß das Erz vollständig im Tagebau gefunden werden kann. Es liegt in geringer Tiefe, in nicht festem Zustande, muldig. Seine Mächtigkeit beträgt im Durchschnitt 3 Meter und es ist nur 1 1/2 Meter von Erde überdeckt. Die Schätzungen seiner Menge schwanken zwischen 400 Millionen und 1 1/2 Milliarden Tonnen, eine Menge, die hinreichen würde, auf Menschenalter hinaus Deutschland mit Erz zu versorgen. Die probeweise Verarbeitung dieses Erzes hat einen sehr hohen Prozentsatz an Eisen ergeben. Die Angelegenheit ist im bayrischen Landtag besprochen worden anlässlich eines vom Zentrum eingebrachten Antrages, der darauf abzielt, auf dem

Wege der Gesetzgebung einer uferlosen Spekulation mit den von privater Seite erworbenen Bergwerk-rechten für Erzgewinnung vorzubeugen, sei es durch Festsetzung eines Heimfallrechtes an den Staat oder eines Mitteilungsrechtes desselben. Auf liberaler Seite sieht man, gestützt auf die trüben Erfahrungen mit Stockheim, einer staatlichen Bewirtschaftung der Erzfelder mit einigem Mißtrauen entgegen. Auch die Regierung erklärt es für bedenklich, den legitimen Unternehmungsgeist auf diesem Gebiete irgendwie zu unterbinden; die endgültige Stellungnahme behielt sich die Regierung jedoch vor bis zur Fertigstellung einer in Aussicht gestellten Denkschrift über den Stand der bisher verliehenen Bergwerkrechte.

#### Württemberg.

Stuttgart, 9. April. Der König ist heute nachmittag von seinem Erholungs-aufenthalt auf Kap Martin bei Mentone im besten Wohlsein wieder hier eingetroffen. Vor dem Bahnhof hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den König lebhaft begrüßte.

Stuttgart, 9. April. Der bei den letzten Wahlen als nationalliberaler Kandidat im 13. württ. Reichstagswahlkreis unterlegene Geschäftsführer des Verbandes württ. Industrieller, Dr. Hermann Mayer, hat seine Stellung bei dem Verband niedergelegt.

Stuttgart, 9. April. Der Verkehr auf den Eisenbahnen war über die Ostertage ein überaus lebhafter, jedenfalls hat er die Ziffern des vorigen Jahres weit hinter sich gelassen. Auch der Aus-stellung für Reise- und Fremdenverkehr ist der Zu-fluß von auswärtigen Besuchern sehr zu statten gekommen; während der Festtage herrschte zeitweise ein bedrückendes Gedränge in den Ausstellungs-räumen.

Stuttgart, 9. April. Am 14. und 15. April werden anlässlich der Landeskonfirmation auf einigen Strecken Vorzüge zu fahrplanmäßigen Personen-zügen ausgeführt.

Stuttgart, 9. April. Nach dem Tode des bisherigen Vorstandes des Verbandes württem-bergischer Gewerbevereine, Malermeister Schindler in Göppingen, hat der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes, Buchbindermeister Albert Erdmann in Stuttgart, die Leitung des Verbandes übernommen bis im August auf dem Verbandstage ein neuer Vorsitzender gewählt wird.

Stuttgart, 9. April. Mit dem Abbruch der alten Markthalle wurde heute begonnen. Der Markt, der sich bisher in und bei der alten Markt-halle abspielte, ist auf den Marktplatz verlegt worden. Der Markthallenneubau dürfte etwa 1 1/2 Jahre in Anspruch nehmen.

Stuttgart, 4. April. Ein Vergleich der Ge-werbetätigkeit vor 70 Jahren mit heute weist bei nicht wenigen Gewerbebetrieben Lücken auf, die die Entwicklung der Industrie verursacht hat und die nicht wieder geschlossen wurden. Durch die Ein-führung der Stahlfeder wurde das Gewerbe der Federkielmacher aufgefogen. Das Gewerbe der

#### Der Diamant des alten fril.

Kuriosierte Uebertragung aus dem Romanischen des Fredrich Müller von Friedrich Kiesel.

12] (Nachdruck verboten.)

Hier nickt er in aller Gemächlichkeit dem Ver-teidiger zu, der seinerseits wieder lächelt, und bemerkt, er finde die Rede seiner Beweise so wenig geschwächt von dem, was sein Widerpart bemerkt habe, daß er es nicht für nötig halte, dieselbe aufs neue zu prüfen.

Zum letztenmal ergreift der Verteidiger das Wort: Der Staatsanwalt habe selbst einräumen müssen, es seien Möglichkeiten vorhanden, daß die Sache nicht so vor sich gegangen sei, wie die Anklagebehörde behauptet habe; wie wahrscheinlich oder unwahrscheinlich diese Möglichkeiten seien, dies zu entscheiden sei Sache der Geschworenen; er wolle nur hinzufügen, wenn man nebst diesen Möglichkeiten auch den unbefleckten Wandel seiner Klientin und die von allen Seiten stammenden guten Zeugnisse über sie und ferner den Umstand in Betracht ziehen wolle, daß niemand einen besonderen Grund für die plötzliche Umwandlung des Mädchens in eine Verbrecherin habe nachweisen können, und endlich, daß es selbst trotz eifriger Anstrengungen der wichtigsten Polizeibeamten nicht möglich gewesen sei, den Beweis zu erbringen, daß seine Klientin jene Geld-summe befaßt oder verwendet, habe welche die Frucht des Verbrechens sein sollte, dessen sie angeklagt war — so zweifle er nicht daran, daß das Gewissen der Ge-schworenen sie verhindern werde, auf die Frage, ob

die Angeklagte schuldig sei, das verhängnisvolle „Ja“ auszusprechen.

Der Verteidiger seht sich; aber man hört diesmal keine Beifallrufe von den versammelten Zuhörern; dafür sind diese zu sehr von dem Gedanken ergriffen, daß alle Anstrengungen von Seiten des Verteidigers umsonst gewesen sind. Der Augenblick kommt, in der die Geschworenen sich zurückzuziehen haben; alle wissen, daß ihre Beratung nicht lange dauert und ein ein-stimmiges „Ja“ zur Folge haben wird. Was helfen einem Advokaten sein Redner-talent oder noch so listige Ausflüchte gegenüber so klaren Beweisen und That-sachen, wie der Staatsanwalt sie vorgebracht hat — —?

Der Präsident fragt die Angeklagte, ob sie noch etwas zu bemerken habe. Ihr Verteidiger beugt sich über sie; er scheint sie dringend zu etwas aufzufordern. Aber sie schüttelt nur den Kopf wie früher und der junge Mann seht sich resigniert.

#### Erstes Kapitel.

„Die Photographie kann nicht lügen.“ Der Staatsanwalt hat mit dem Verlesen der an die Geschworenen zu richtenden Fragen begonnen, als er von einem eigentümlichen Geräusch im Saale unterbrochen wird. Es sind die Zuhörer, welche murmeln und aufstehen, um besser sehen zu können.

Was ist geschehen? Ein Gerichtsbote hat sich an den Verteidiger herangedrängt und ihm einen Brief überreicht mit den nur für die Nächststehenden vernehmbar Worten: Der Advokat solle den Brief sogleich lesen; er betreffe die heutige Gerichtsverhandlung.

Der Verteidiger reißt den Briefumschlag auf, ließt fährt mit der Hand über die Stirn und ließt noch-mals. Er ballt das Papier in der Hand zusammen, geht schnell einige Schritte vorwärts, und als der Staatsanwalt innehält, wendet er sich an den Präsidenten mit den Worten: „Ich muß ersuchen, meiner Klientin eine Stunde Aufschub zu gewähren; bis dahin hoffe ich, Ihnen, meine Herren, Zeugnisse vorlegen zu können, die neues Licht in die Sache bringen werden.“

Eine Stunde ist verstrichen, vielleicht etwas mehr. Das Gericht hat die Sitzung wieder aufgenommen. Der Saal ist wenn möglich noch voller von Menschen; niemand hat seinen Platz aufgeben wollen und neue Zuhörer haben sich eingestellt. Das allgemeine Schweigen zeugt von der Spannung, die alle beherrscht.

Der Verteidiger ersucht, den Detektivchef nochmals zu verhören.

Der junge Polizeibeamte tritt mit seinen gewöhnlichen ruhigen und elastischen Schritten vor, wenn auch Bewunderung in seinem Gesicht zu lesen ist.

Verteidiger: „Sie haben früher erklärt, Procurator Jürgens habe, als Sie Ihren Besuch bei ihm ab-statteten und ihn auf so gewandte Weise zur Heraus-gabe des Diamanten bewogen, die Auskunft erteilt, daß er diesen von der Angeklagten — Eveline Reierfen — gekauft habe. Nicht wahr?“

„Ja!“  
Verteidiger: „Befand er sich nicht in Ungewißheit darüber, von wem er den Diamanten gekauft hatte?“  
(Fortsetzung folgt.)

Nischenfamm  
macher, der  
vorhanden.  
gefäßmacher  
macher im  
Beiringler.  
viele Bleisen  
wert verzier  
wald und B  
rien bezogen.  
und ob noch  
fraglich wi  
Nürnberg  
fabrik, die  
lang florier  
Feuerb  
schaft der  
Lohnifferenz  
Feuerb  
haben sich w  
senlungen  
Hauptprobe  
abgedrückt w  
hinsührende  
hat einen br  
füllt wurde.  
Obertü  
Ostertag  
Berg“ einen  
bei regte sich  
daß er einen  
er starb.  
Ehling  
von 1200 00  
in eine G. u  
sind 500 000  
bäude, Masch  
M. veransch  
fabrik in En  
Gmünd.  
bürgerlichen  
daß die Bah  
lends eröffne  
eine Feier it  
darüber wird  
Fisching  
Mühle, die  
wobei die W  
Tod fanden  
beiden Schü  
verunglückten,  
Günning  
Tannenzweig  
ein Konfirm  
Unglückherm  
in den Rück  
Verletzung un  
gebracht werd  
Brettach  
hat in seiner  
Steinzeit auf  
Urnenreste, se  
und einen St

#### Einstellung für das II

Einstellu  
oder Frühjahr  
Bedingungen:  
vor dem 1. O  
sonders guter

Das III.  
Infanterie (da  
gewehrzüge, 1  
Pionierkompag  
Detachment in

Die Vie  
5. (berittene) S  
In den  
und Zerpflüg  
die Vierjährig  
Ortszulage von  
Meldung  
eines von Ju  
Meldschneis  
Jahre zu richt  
Kommando d

Spekulation  
Bergwerks-  
sei es durch  
Staat oder  
Auf liberaler  
Erfahrungen  
Schaltung der  
gegen. Auch  
den legi-  
biete irgend-  
tellungnahme  
zur Fertig-  
skizze über  
werksrechte.

ig ist heute  
at auf Kap  
sein wieder  
alle sich ein  
den König

den letzten  
n 13. württ.  
führer des  
Hermann  
n Verband

hr auf dem  
ein überaus  
des vorigen  
h der Aus-  
ist der Zu-  
zu statten  
ble zeitweise  
usstellungs-

d 15. April  
auf einigen  
Personen-

Tode des  
würtem-  
Schindler  
Vorstande  
Erdelein  
bernommen  
ein neuer

bruch der  
nen. Der  
ten Markt-  
gt worden.  
e Jahre in

h der Ge-  
weist bei  
uf, die die  
t und die  
die Ein-  
werbe der  
werbe der

g auf, ließ  
ließ noch  
zusammen,  
d als der  
Präsidenten  
er Klientis  
hahin hoffe  
zu können,  
en.

was mehr  
genommen.  
Menschen;  
und neue  
Schweigen

nochmals

n gewöhn-  
or, wenn  
sen ist.  
Profurator  
ihm ab-  
r heraus-  
erteilt,  
- Geline

ngewißheit  
hatte?  
folgt.)

Nischenjammer, der Gimpelstricker, der Schöpfkopfmacher, der Fedel- und Brechenmacher ist nicht mehr vorhanden. 1839 werden allein 14 Wachholder-geßelmacher gezählt, auch finden sich 4 Haarschuhmacher im Land, ebenso 8 Sadaufheber und 2 Weinringler. In Reckberg und Waldstetten gab es viele Pfeifenmacher, die ihre Fabrikate mit Schnitzwerk verzieren und das Holz dazu aus dem Obenwald und Bayern, aus Tirol und selbst aus Istrien bezogen. Die Köhler sind ganz selten geworden und ob noch ein Dreischlagsmacher existiert, ist ebenso fraglich wie das Gewerbe der Goldschläger, die in Nürtenberg zu Hause sind. Die einzige Fayencefabrik, die zu Schreßheim bei Ellwangen einige Zeit lang florirte, ist auch längst eingegangen.

Feuerbach, 9. April: Die gesamte Arbeiterschaft der Maschinenfabrik von Göbel ist wegen Lohnindifferenzen in den Ausstand getreten.

Feuerbach, 9. April. In der letzten Zeit haben sich wieder über den beiden Tunnel Erd-senkungen gezeigt, die so stark waren, daß die Hauptrohre der Wasserleitung an der Senkungsstelle abgedrückt wurden. Auch das an der Stühmauer hinziehende Trottoir hat sich gesenkt und die Mauer hat einen breiten Riß bekommen, der zwar aufgefüllt wurde, sich aber jetzt wieder zeigt.

Obertürkheim, 9. April. In der Nacht zum Ostermontag wollte der Wirt Ulmer zum „Wirt am Berg“ einen Streit zwischen Gärtner schlichten. Dabei regte sich der 50 Jahre alte Mann derart auf, daß er einen Herzschlag erlitt, an dessen Folgen er starb.

Ellingen, 8. April. Mit einem Grundkapital von 1200000 Mk. ist die Lederfabrik J. D. Roser in eine G. m. b. H. umgewandelt worden. Davon sind 500000 Mk. neu eingebrachtes Kapital. Gebäude, Maschinen und Vorräte wurden mit 700000 Mk. veranschlagt. Die Firma betreibt eine Filialfabrik in Engberg.

Gmünd, 6. April. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien teilte der Stadtvorstand mit, daß die Bahn Gmünd-Göppingen am 1. Mai vollendet eröffnet werden könne. Tags zuvor findet eine Feier statt, ob in Gmünd oder in Göppingen, darüber wird das Los entscheiden.

Hisingen, 8. April. Die Linsenmannsche Mühle, die am 25. Februar abgebrannt ist, und wobei die Mülleerheule mit vier Töchtern den Tod fanden, wird jetzt wieder aufgebaut. Die beiden Söhne des Möllers, die bei dem Brande verunglückten, sind wieder hergestellt.

Göppingen, 9. April. Beim Schneiden von Lannenzweigen zur Ausschmückung der Kirche warf ein Konfirmand einem Mädchen die Rebschere zu. Unglücklicherweise drang die Schere dem Mädchen in den Rücken ein. Das Kind erlitt eine schwere Verletzung und mußte in die Klinik nach Tübingen gebracht werden.

Bretlach, 8. April. Ziegeleibesitzer Schmann hat in seiner Lehmgrube ein Grab aus der jüngeren Steinzeit aufgedeckt und in demselben Knochen- und Urnenreste, sowie ein sehr gut erhaltenes Steinbeil und einen Steinmeißel gefunden.

Eschelbach OA. Dehringen, 9. April. Am Ostermontag abends um 9 Uhr wurde hier ein hellleuchtender Meteor beobachtet.

Dehringen, 8. April. (Ein teurer Hut.) Es mutet an, wie ein fliegendes Blätter-Witz, wenn man erzählt, daß jemand, dem der Hut aus dem fahrenden Zug fällt, die Notbremse zieht. Solch ein Unglücksfall war in dem gegen 5 Uhr von Neuenstein hier ankommenden Zug. In der Nähe von Kappel nahm der Wind einem Passagier den Hut, ein rascher Entschluß und ein rascher Griff hatte sofort Erfolg, der Zug hielt und der Mann eilte nach seinem Hut. Aber es eilten auch noch andere und zwar in der Meinung, es sei irgend ein Unglück geschehen, aus dem vollbesetzten Wagen. Alles Zureden der Schaffner half nichts. Ein beurlaubter Soldat von Kappel benützte die Gelegenheit der neuen Station und eilte der nahen Heimat zu. Dadurch wurde er von einigen Passagieren für den Bremser gehalten, die sich beeilten ihn der strafenden Gerechtigkeit zu überantworten. Unter diesen wiederum vermutete das Juppersonal den Täter und so entwickelte sich eine ordentliche Jagd, bis der rechte Täter ermittelt war und der Weg wieder unter die Räder genommen werden konnte. Aber die Sache hatte auch eine ernste Seite, denn gerade in der kritischen Minute, als alles aus dem Wagen auf den Fahrdamm eilte, sauste auf dem zweiten Gleis der Schnellzug Heilbronn-Hall daher und allzu leicht hätte dabei ein Unglück geschehen können. Der unberufene Bremser aber wurde mit 30 Mk. Buße bedacht. Dafür hätte er sich einen Panama kaufen können.

Weinsberg, 9. April. Gestern vormittag wurde vor Wilsbach ein 15jähriger Knabe von einem Heilbronner Automobil überfahren und sofort getötet. Er war mit einigen anderen Burschen im Uebermut noch kurz vor dem Auto über die Straße gesprungen und von dem Rad noch erfaßt worden. Den Chauffeur trifft keine Schuld.

Zum Kleinhandel mit Flaschenbier. Es ist zur Kenntnis des Ministeriums des Innern gebracht worden, daß namentlich in ländlichen Gegenden bei dem Kleinhandel mit Flaschenbier erhebliche Mißstände insbesondere in der Richtung zu Tage getreten sind, daß in den Flaschenbierhandlungen oder in ihrer Nachbarschaft nicht selten Trinkgelage veranstaltet werden, die teilweise bis tief in die Nacht hinein sich erstrecken sollen. Es kommen hauptsächlich Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Gewerbeordnung in Frage. Die Behörden wurden deshalb angewiesen, diesen Mißständen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten und die Bestrafung derartiger Zuwiderhandlungen herbeizuführen. Zutreffendenfalls ist die Unterjagung des Kleinhandels mit Bier alsbald einzuleiten.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

H.-K. Neuenbürg, 9. April. (Bahndienst.) Eine Weichenwärterstelle in Rotenbach wurde dem Weichenwärter Eugen Herrmann und die Haltestellen-vorsteherstelle in Monbach-Neuhausen dem

Weichenwärter Kettenacker in Renningen übertragen.

Bildbad, 9. April. Bei der am Samstag im Gasthaus zur alten Linde stattgehabten Korpsversammlung der Feiw. Feuerwehr wurde einerseits Dr. Fritz Koch, andererseits Dr. Ingenieur Herrmann als Kandidat für die erledigte Kommandantenstelle vorgeschlagen. Bei der Wahl erhielt Dr. Fritz Koch jr. 120, Dr. Herrmann 17 Stimmen. An Stelle des zurückgetretenen Zugskommandanten des 7. Zugs, Hrn. Albert Schmid, wurde Dr. Georg Fritz, Schneidermeister gewählt.

S. Gompelscheuer, 8. April. Schon wieder ist von hier über einen schrecklichen Vorfall zu berichten. Unweit einer Heuscheuer wurde heute der 49jährige Tagelöhner Johannes Weigle von Poppelstal in jämmerlichem Zustande aufgefunden, der dort in der kalten Frostnacht des Osterfestes gelegen hatte. Aus Mund und Nase drang ihm Blut. Von einem mitleidigen Bürger rasch in dessen Wohnung verbracht, verschied der Unglückliche nach 1 1/2 Stunden. Die näheren Umstände sind noch völlig unaufgeklärt und bleibt das Ergebnis der Untersuchung erst abzuwarten.

Am Montag den 8. ds. Mts. wurde der Tagelöhner Freg vom Poppelstal erfroren aufgefunden. Derselbe hat sich nachts zuvor in betrunkenem Zustande von Gompelscheuer aus auf dem Heimweg gemacht, ist zweifellos nach einem Fall nicht mehr vom Boden gekommen und hat somit in der kalten Nacht seinen Tod durch Erfrieren gefunden.

Calw, 8. April. In der Nähe von Hirsau hat sich der 76 Jahre alte Pensionär Ludw. Geiger von Neckarrens erschossen. Er litt schon längere Zeit an heftigen rheumatischen Schmerzen und Gicht und hat die Tat offenbar infolge geistiger Depression ausgeführt.

Neubulach, 8. April. Der hiesige Viehmarkt war gut befahren, doch fehlte der jüdischen Festtage wegen der Handelsmann; der Handel war etwas flau. Verkauf wurden 4 Stiere im Preise von 250 bis 270 Mk., 5 Stück Jungvinder 150-220 Mk., 10 Stück Läufer zu 44-65 Mk., Milchschweine 30 Stück zu 22-34 Mk. pro Paar.

#### Voraussehbare Witterung.

Das neue kräftige Tief ist mit seinem Kern rasch bis Süddeutschland gezogen. Unter Gebiet wird daher kühle und nordwestliche Winde bekommen, die uns wolfiges, rauhes Wetter und vereinzelte Niederschläge bringen werden.

Die Aufgabe in Nr. 55 wurde gelöst von Friedrich Wolf, Gaisstal-Herrenalb.

#### Aklameteil.

**Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg**  
Hauptstraße Nr. 212<sup>a</sup>  
Tuchhandlung :: Herrenschneiderei  
Gute und billige Bedienung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wees, für den Inseratenteil: H. Conradt in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

**Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau: Januar oder Frühjahr 1913, Heimreise: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Das III. Seebataillon besteht aus: 5 Kompagnien Marine-Infanterie (davon ist die 5. Kompagnie berittene), 2 Maschinengewehrzüge, 1 Marine-Feldbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-Pionierkompagnie in Tsingtau und dem Ostasiatischen Marine-Detachment in Peking und Tientsin.

Die Vierjährig-Freiwilligen sind in erster Linie für die 5. (berittene) Kompagnie bestimmt.

In den Standorten in Ostasien wird außer Wohnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshaven.

### A. Forstamt Herrenalb. Reigholz-Verkauf

am Donnerstag, 18. April d. J., vormittags 1/11 Uhr

in Herrenalb auf dem Rathhaus aus Staatswald Reichth, II. Eckopf, Rauenstein der Gut Bernbach; Wannabachheide, II. Kleinloh, Wannabuchel, Schlangewies, Wästenwies der Gut Dobel; Roshopf, Schindelenebene der Gut Gaisstal; Klauje der Gut Herrenalb; Ob. Dobelwäsele der Gut Watenberg; Beerlein, Mittl. Breuntenwald der Gut Rotensol, sowie Scheidholz der Guten Bernbach und Rotensol:

33 Rm. lach. Schtr., 112 Rm. buch. Brügel, 35 Rm. Nadelholzweiser, 71 Rm. Nadelholzprügel, 74 Rm. eichener Anbruch, 363 übriges Laubholz-Anbruchholz u. 1607 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Auszüge vom Kameralamt erhältlich.

### Bekanntmachung.

**Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1913 bzw. 1914, Heimreise: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Bevorzugt werden: Techniker, Elektrotechniker, Monteur, Mechaniker, Chauffeurs, Schuster und Schneider.

In den Standorten in Ostasien wird außer Wohnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

**Visitenkarten** liefert rasch und billigt G. Wees'sche Buchdr.



**R. Amtsgericht Neuenbürg.  
Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Emil Heintzel**, Maurermeisters in Ottenhausen, wurde, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 16. März 1912 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom 16. März 1912 bestätigt ist,

**aufgehoben.**

Neuenbürg, den 3. April 1912.

Amtsgerichtsbekretär **Ged.**

**Holz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Langenals versteigert am **Montag den 15. ds. Mts., vormittags 9 Uhr** beginnend im Rathaus daselbst **276 Ster buchenes und 475 Ster tannenes Brügelholz,**

wozu Liebhaber einladet

Gemeinderat:

Bürgermeister Finter.

Kraft, Ratschreiber.

R. Forstamt Calmbach.

**Nadelholz-Stammholz-Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich aus Fiberg, Hengstberg, Weistern, Käblina:

Langholz: 151 Nichten, 2588

Tannen mit Km.: 978 I.,

546 II., 474 III., 212 IV.,

309 V., 86 VI. Kl.: 756

Korchen mit Km.: 365 I.,

544 II., 239 III., 33 IV.,

und V. Kl.:

Altschritte: 398 Tannen, 90

Korchen mit Km.: 215 I.,

131 II., 37 III. Kl.

Die bedienungsfloßen, auf ganze

und Reintelsprozent des Tax-

preises des betreffenden Loses

zu stellenden Gebote, sind unter-

zeichnet und verschlossen mit der

Aufschrift „Angebot auf Stamm-

holz“ bis spätestens

**Mittwoch den 24. April 1912,**

vormittags 10 1/2 Uhr

beim Forstamt einzureichen, wo-

selbst zu dieser Stunde deren

Eröffnung und die Entscheidung

über den Zuschlag erfolgt.

Losverzeichnis unentgeltlich

dem Forstamt.

Feldrennach.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am **Donnerstag, 11. Apr. 1912,**

**vormittags 10 Uhr**

werden in **Feldrennach** gegen

sofortige Barzahlung zwangs-

weise verkauft:

1 Handläge, 1 Hobelmaschine,

1 Schindel-Schneidmaschine, 1

Schindel-Stanzmaschine, 1 Löt-

Apparat, 1 Benzinmotor, 1

Arcisäge, 1 Messerschleif-

maschine, ca. 270 Stk Bretter

(eichene, buchen, tannene), 1

Futterschneidmaschine, 1 Rauch-

kasten, 1 Fahrrad, 4 Fässer,

1 Sofa, 1 Büchereifäßchen mit

Kopierpresse, 1 Glascharf und

ca. 23 Nm. Schindelholz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 9. April 1912.

**Wanner,**

Gerichtsvollzieher bei dem

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

**Zu mieten gesucht:**

**2-Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör — wenn möglich in der Vorstadt — auf sofort oder später.

Zu erst. in der Exped. ds. Bl.

**Rat und Hilfe**

bei

Konkursgefahr, Arrangements,

Auseinandersetzungen,

Einkommenssteuer-Erklärungen,

Prüfung und Neuanlage von

Geschäftsbüchern,

spez. Handwerksbuchführungen,

kaufmännische Berechnungen

und Gutachten

erstellen

**Wentz & Lutz**

Bücherrevisoren,

kaufm. Sachverständige,

**Pforzheim, Lindenstrasse 1.**

Telephon 2985.

**Jugelaufen**

ein weißer, junger **Spitzer**, Abzu-

holen gegen Futter-

geld u. Einrückungs-

gebühr bei **Wilh. Wolfinger,**

Bauer in **Oberhausen,**

Dietlingen.

Sehe meine noch wenig ge-

brauchte

**Schrotmühle**

wegen Platzmangel dem Verkauf

aus, passend für elektr. Betrieb.

**Heinrich Schwarz,**

Zimmermeister.

**Geldbarlehn,** auch ohne Bürgen

zu günst. Bedingungen, auch

Ratenabzahlung gibt **A. Billig,**

Berlin-Charl., Kanstr. 105. Wädz.

**Ansichts-Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt

**E. Wech'sche Buchhandlg.**

**Gewerbeverein Neuenbürg.**

**Donnerstag, 11. Apr. 1912**

**8 Uhr abends**

**Verammlung bei Red.**

Tages-Ordnung:

1. Ueberrechnung der vom Ge-

werbeverein an Gehrlinge von

Meistern, die im Verein sind,

gestützten Preise.

2. Verschiedenes.

NB. Die Herren Besitzer der

Prüfungskommission wollen zum

Unterschriften der Diplome

vollständig erscheinen.

J. H.: Vorstand **Stfig.**

**Flammer's**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

**Drüfen**

Neuenbürg, den 8. April 1912.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter  
**fran Köse Silbereisen**  
erfahren durften, sprechen den herzlichsten Dank aus im Namen der Hinterbliebenen:  
die Kinder:  
**Carl Silbereisen.**  
**Clara Mahler, geb. Silbereisen.**

Feldrennach, den 9. April 1912.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust meines I. Gatten, Schwagers, Bruders und Onkels  
**Ludwig Schönthaler**  
spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Die Gattin: Marie Schönthaler.**

Von jetzt ab befindet sich meine  
**Praxis**  
im Bergbahngelände I. Etage.  
**Wildbad.**  
**C. Umbach,**  
prakt. Zahnarzt.

Gräfenhausen.  
**Freiwillige Versteigerung.**  
Unterzeichnete **Rosalie Karher,** geb. Kammerer, von Gräfenhausen, will am **Freitag den 12. April, abends 6 Uhr** ihre **Brandplatzfläche** mit oder auch ohne das im Betrag von **8000 M.** zugesichertes Brandkassengeld freiwillig versteigern mit auf **Marktung Gräfenhausen** belegenen Grundflächen, sowie auch 3 Parzellen auf **Niebelbacher Marktung** belegenen. **Zusammenkunft** ist auf **Freitag** abend 6 Uhr bestimmt, zunächst am **Wapplatz** am **Neuenbürger Weg.**  
**Rosalie Karher.**

**KINDERWAGEN**  
  
Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, Blumenkörbe, sowie alle Sorten **Korbwaren** in großer Auswahl empfiehlt **billig**  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**  
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.  
**Reparaturen** in **Kinderwagen** u. werden **solid** und **billig** ausgeführt.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der **E. Wech'schen Buchdr.**